

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

Madeleine Giese

"Tüüfelsbruet"

Restauranttheater-Ratekrimi

"Mord à la carte" Folge 5

Mundartübersetzig Hanspeter von Burg

Besetzung 3♀/ 3♂

Bild Im Restaurant

«Mir alli mache Fähler! Der Trick isch, nid grad jede Fähler z hürate.»

„Ohne Wein und ohne Weiber hol der Teufel unsre Leiber“ wünschte sich schon der lebensfrohe Goethe. Wein und Weib wünscht sich auch der verschuldete Weinkritiker Roland Birrer, zumal der Wein die legendäre „Teufelsbrut“ ist und das Weib die knackige Weingutbesitzerin Marie. Um beides in die Hand zu bekommen, schmiedet er einen teuflischen Plan. Aber auch die Stiefkinder von Marie haben den Teufel im Leib und so wird in Alfs Weinstube bis zum letzten Tropfen intrigiert - und gemordet.

Die Zuschauer sind dazu eingeladen, bei diesem spannenden und witzigen Verwirrspiel um Wein, Weib und Mord, der Sache auf den Grund zu gehen...

«Immerhin het der Roland ihres Gäld wölle. Und Gäld isch ds Einzige, was Froue chöi für sich bhalte.»

Personen

- Chris* Schulz, Conferencier und doppelbödiger Besitzer einer Weinstube
- Roland* Birrer, selbsternannter Weinpapst und Zeitungskritiker, der nicht korrupt, sondern nur moralisch flexibel ist.
- Marie* Schön-Meyer, die schöne Meyerin genannt, Witwe und Besitzerin des Weingutes Schön-Meyer, die es auch zu Lebzeiten ihres Mannes nicht so genau genommen hat. Sie ist die Stiefmutter von Max
- Max* Schön-Meyer, Juniorchef und leicht cholerischer Winzer, der auf seinem Weingut die unterirdischen Verstecke kennt.
- Annette* Schön-Meyer, Schwester von Max, zuständig für Vertrieb und Marketing. Sie ist die Älteste und Tatkräftigste der Geschwister und für das Weingut zu allem bereit.
- Ines* Schön-Meyer, die kleine Schwester der beiden, die - wie alle kleinen Schwestern - vor allem nervt.

Requisiten

Eine Weinstube, angedeutet z.B. durch ein Fass und einen Stehtisch. Im 3. Akt kommt ein Sanitär-Toilettenstuhl zum Einsatz gerne ein altes Modell wahlweise eine Sackkarre, sowie ein grosses, weisses Tisch Tuch als Leihentuch.

Zeit

Gegenwart

Menufolge im Spieltext anpassen, gemäss Absprache mit der Restaurantküche.

Originaltitel: "Teufelsbrut" BT 563

1. Akt

Chris E wunderschöne gueten Aabe, myni Dame und Herre und härzlech willkomme zu üsem Krimi-Dinner. Hüt möcht i Euch i my Wystube ylade. Die han i mir sälber zu mym Sächzigschte gschänkt, my Läbestroum, sozsäge. Dä erfüllt me sich ja meischtens ersch im Alter... ach ja, ds Alter! Me merkt nid, wenn's chunnt, es schlycht sich quasi y. Richtig heimtückisch! I ha's ersch gespürt, won i gäng bi knackiger worde – einisch het's hie gknackt, de wieder da. De han i feschtgestellt, dass i mi houptsächlech a Filme_ erinnere, wo ds Liebespaar nach em erschte Kuss afat singe, statt mitenand i ds Bett z gah. Und geschter han i a re hübsche Frou zueblinzlet, und sie het mi gfragt, öb i öppis im Oug heig... Syt denn weiss i, Chris, du wirsch alt!

Es git ja vier Stuefe, im Läbe vo mene Ma: I der erschte Stuefe gloubt er a Samichlous. Ir zwöite gloubt er nümme a Samichlous, ir dritte Stuefe spielt er für syni Chind der Samichlous. Ja, und i der vierte gseht er uus wie der Samichlous. Das isch de die Zyt, wo me das sött mache, wo me scho gäng hätt wölle. Also han i mys Hobby, mys Stäckeöpfärd zum Bruef gmacht. Es Stäckeöpfärd isch ja ds einzige Ross, wo eim über jede Abgrund treit. Ersch rächt, we das Stäckeöpfärd der Wy isch. So wie by mir.

Bei den letzten Worten Auftritt Roland Birrer.

Roland "Rotwein ist für alte Knaben eine von den schönsten Gaben..."

Chris Roland? Das isch ja en Überraschig! Was machsch du de da?

Roland "Stets findet Überraschung statt, da, wo man's nicht erwartet hat." - Säg, hesch no vo däm fantastische Grauburgunder?

Chris **schenkt ihm ein Glas ein.** Blybsch länger? De lan i dir es Zimmer zwägmache.

Roland We du mi so nätt yladisch...

Chris Das isch nid als Yladig z verstah.

Roland Ah? Han i dir nid letschthin e sehr gueti Besprächig über dy Wystube im „Gourmet“ gschriebe? Da chönntisch du di scho chly erkenntlech zeige...

Chris Soviel i weiss, han i di nid drum bäte - und di o nid bestoche.

Roland Söttisch aber. Alli Mönsche si bestächlich – het ds Bienli zum Wäschpi gseit. **Lacht, schaut von oben ins Glas, hält es dann schräg, schwenkt es, riecht - ganz der Profi.** Mmmmh. Dä duftet nach Bire und Akazie. **Kostet.** Weich und mächtig im Klang: **Trinkt.** Die ganz liechti Süüri... die rünnelet im Kreis über d Zunge i ds ewige Dunkel vom Rache zdürab.

Chris I ha gar nid gwüsst, dass Wykritiker o Dichter si.

Roland Wy isch Poesie i Fläsche. Aber ganz under üs, mir Wykritiker si nume mit üppigerem Wortschatz usgestatteti Nörgeler.

Beide lachen.

Chris Dühr syd Kastrate - Dühr wüsst, wie's geit, aber Dühr chöit's nid.

Jetzt lacht nur Chris. Das Gespräch verändert sich. Roland will etwas, Chris hält sich bedeckt.

Roland Und drum bin i da. Du erwartisch ja hüt öpper, wo's cha, oder?

Chris Du meinsch der jung Schön-Meyer?

Roland Genau dä. Max, jetzt, wo der Alt tot isch, het er ja freji Hand bym Wy. Der Max isch ja scho gäng der besser Winzer gsi als sy alt Herr.

Chris **putzt die Theke.** Mmh.

- Roland* I ha ghört, won er ds Teschtamänt vom Vater gläse heig, heig er syni Eltereliebi uf e Pflichtteil reduziert.
Kichert.
- Chris* Mit syr Stiefmuetter het er keiner Problem. Keis vo de Chind. Isch doch klar gsi, dass der alt Schön-Meyer alls syr zwöite Frou hinderlat. Er het sy Marie gliebt. Sie isch ja o gäng no e Schöni.
- Roland* Vollmundig. Guet gryft, mit perfekter Harmonie zwüsche Frucht und Süuri.
- Chris* Der Wy?
- Roland* D Marie Schön-Meyer. Die beschi Zyt het sie zwar hinder sich, aber sie cha sich no la gseh.
- Chris* Ja los mal! By nere Frou chunnt's doch nid nume uf ds Üssere a.
- Roland* Stimmt. O das drunder isch wichtig. **Kichert.**
- Chris* Keis Wunder, dass du nie ghürate hesch.
- Roland* **geheimnisvoll.** Was nid isch, cha ja no wärde.
- Chris* Was? Hesch du da öppe Plän? Du bisch doch en Ehegägnner gsi. Hesch du nid gäng gseit: Besser e waggeligi Theke als e feschi Beziehig?
- Roland* Was interessiert mi mys Gschwätz vo geschter.
- Chris* Ja... villich Hesch du ja nid unrächt. We me so alleini älter wird... das cha scho rächt einsam sy...
- Roland* Einsam? Das isch nid mys Problem. Du bisch nid einsam solang du Schulde hesch.
- Chris* Wie söll i das jetz verstah?
Marie Schön-Meyer kommt herein. Chris und Roland fangen sofort an zu balzen und versuchen, sich gegenseitig auszustecken.
- Marie* Ah! Myni zwee Lieblingsmanne.
- Roland* **springt auf.** Die schöni Meyerin! Wie gäng en Ougefreud.
- Marie* Alte Schmychler. Ds Problem mit der Schönheit isch: Me wird rych gebore und verarmt nach und nach.

Roland Da dervo cha doch by dir kei Red sy.

Chris **böse.** Schmychler si wie Chatze, wo vorne läcke, hinde chratze...

Roland Übrigens, mys Byleid... - aber wie's usgseht, hesch du di ganz guet vo däm Schock erholt?

Marie Han i. Wär grännendi Erbe wott hinderla, darf äbe kei Läbesversicherig abschliesse.

Roland Der alt Ma hinder der Theke het mir verzellt, dass du alls gerbt hesch?

Chris I bi nid alt! I bi e Klassiker.

Marie Tja, der Ewald het mir ds Wyguet hinderla, das isch ja keis Gheimnis.

Roland Und d Chind?

Marie Wie gehabt. Der Max macht der Wy, d Annette kümmeret sich um e Vertrieb, d Ines entwirft d Wärbig - und i kassiere. Du weisch ja, Gäld isch nid alls, aber es haltet der Kontakt zu de Chind ufrächt.

Roland **bitter.** Bis du froh. Ds einzige, wo me ohni Gäld cha mache, si Schulde!

Chris **fühlt sich überflüssig und will sich wieder ins Geschehen bringen.** I hole mal Sekt und de stosse mir a!

Roland Gueti Idee.

Chris **flirtend zu Marie.** I ha da e wunderbare Winzersekt vom Wyguet Schön-Meyer. **Ab.**

Roland **sieht Chris nach, als er verschwunden ist, rückt er näher zu Marie.** Bym Wysswy dänkt me a Dummheite. Bym Rotwy redt me vo Dummheite. Bym Sekt macht me Dummheite. Wie isch's? Parat für ne chlyni Dummheit?

Marie Das hei mir doch scho hinder üs, Roland.

Roland Es het dir doch gfalle, oder? I ha's jedefalls no nid vergässe...

Marie Das söttisch aber... es isch nume ei Nacht gsi.

- Roland* Aber was für eini! Gib's zue, du hesch doch gärn jüngerer Manne.
- Marie* Scho. Sie wüsse zwar nid, was sie tüe - aber sie tüe's die ganzi Nacht.
- Roland* I ha hie es Zimmer bstellt...
- Marie* Los mal, für das klar z stelle: Es isch mir denn eifach nid so guet gange... und e One-Night-Stand isch eifach billiger als e Bsuech bym Coiffeur oder e Sitzig bym Psychiater.
- Roland* Oh... Du hesch natürlech rächt. Sex wird ja o völlig überbewärtet. Mir geit's um di. Du bisch e wunderbari Frou. **Nimmt ihre Hand, geht vor ihr auf die Knie.** Marie, hürat mi.
- Marie* **kriegt einen Lachanfall.** Wie bitte? Myn Gott, Roland. Das mit dir isch e Fähler gsi. Mir alli mache Fähler! Der Trick isch, nid grad jede Fähler z hürate.
- Roland* Warum nid? Lueg, alte Wy und jungi Manne si by Froue der gross Renner! Hey, i bi Wytrinker! Du weisch doch: Die gseh guet uus, si intelligänt, sexy und gesund.
- Marie* **lacht.** I hürate nümme! I myr Ehe han i eis glehrt: Bigamie isch, en Ehema z viel z ha. Monogamie o.
- Roland* Isch es, wil i jünger bi als du? Das isch doch hützutag kei Grund meh.
- Marie* Los mal, i bi villicht aagrauet, aber no nid verschimmlet! Natürlich hürate i di nid. Was söll dä überstürzt Atrag überhoupt?
- Roland* Villicht lieben i di ja?
- Marie* I liebe's, Lugine z ghöre, wenn i d Wahrheit kenne.
- Roland* Du muesch mir nid sofort antworte. I finde's guet, wenn du zersch mal drüber nachedänksch.
- Marie* Im Ärscht, Roland, weli Silbe vom Wörtli NEI versteischt du nid?
- Roland ist sauer. Chris kommt gut gelaunt zurück.**

Chris Hie hei mir das guete Tröpfli.
Roland Danke, aber mir isch der Durscht vergange! Hesch jetz es Zimmer für mi parat?
Chris **verblüfft.** Ja, natürlech. Ds Zimmer Siebe. Aber...
Roland **zu Marie.** A dyr Stell würd i's mir nomal guet überlege... I cha o anders!
Roland rauscht hinaus, Chris und Marie bleiben überrascht zurück.
Chris Weli Luus isch däm jetz über ds Läberli gloffe?
Marie I fürchte, die Luus bin i. Er het mir e Hüratsatrag gemacht.
Chris Was? Was het er?
Marie Ja, i bi ganz überrascht gsi... I meine, es isch scho verwirrend, we der falsch Ma die richtige Wort seit.
Chris Dä chly Dräckskärli! Wie chunnt dä derzue, di so öppis z frage? Was bildet dä sich y? Dä chly Tinteseicher mit syne Wyzytige... E Hochstapler isch er! Der sälbschternannt Wypapscht chunnt hie mit sym Jaguar agruuschet und cha nid esmal sys Zimmer zahle...
Marie Das isch es! Alli Manne hei doch nume zwo Sache im Chopf! Und Gäld isch ds andere. Du hesch ihm verzelt, dass I gerbt ha...
Chris Und är isch pleite, der chly Schysser! Er wott dys Gäld. Dä hüratisch du nid! ***Kniet vor ihr ab.*** We du scho öpperen söllsch hürate... de mi.
Marie **vorsichtig.** Chris? Du weisch scho, dass du i mne Alter bisch, wo me höche Blutdruck gärn mit Lydeschaft verwächslet?
Die „Kinder“ Max, Annette und Ines Schön-Meyer kommen mit Gepäck herein. Chris springt verlegen auf.
Annette Entschuldigung dass mir so spät si, aber der Max het ja unbedinget en „Abchürzig“ wölle näh!

- Max* Wie mängisch söll i dir's no säge, Schwöschterhärz? I ha mi nid verfare. I ha mys Ziel ykreist.
- Ines* Chöit Dühr bitte mal ufhöre? Die stryete scho syt zwo Stund! Das mache sie gäng, we sie sich längwyle.
- Max/ Annette* Tüe mir gar nid!
- Annette* **zu Max.** Du bisch en Idiot.
- Max* **zu Annette.** Mit Komplimänt erreichsch by mir gar nüt.
- Ines* Es isch e Höllefahrt gsi. Chunnt no derzue, dass der Max wie ne Schnägge fahrt. We dä i ne Radarfalle fahrt, wird er nid blitzet, sondern gmalt.
- Max* Ds nächschte Mal geisch du z Fuess.
- Ines* Da bin i sicher schnäller.
- Marie* So fertig! Mir göh jetz i üsi Zimmer und träffen üs de wieder hie. Isch guet?
- Chris* Ja klar. Eh übrigens, Max, dihr heit doch bym Wyguet Bellmann wölle verbyfahre und der Riesling probiere?
- Max* **im Abgehen.** Hei mir gmacht...
- Annette* **im Abgehen.** ...und beschlosse, ne nid mitzbringe.
- Ines* **im Abgehen.** Der Wy isch nid schlächt gsi. Mit e chly Öl und Salat isch er bestimmt richtig guet...
- Chris* **zu den Gästen.** Das chöit Dühr jetz grad probiere. Üse erscht Gang: ad.lib Salatvariationen.

2. Akt

Auftritt Ines, sie hat sich offensichtlich „aufgepeppt“ und wartet unruhig auf jemanden. Als Roland hereinkommt, setzt sie sich in Positur.

- Roland* Ah. Ines.
- Ines* Roland, wie schön! Mir hei üs lang nid gseh - aber i ha a di dänkt...
- Roland* **das ist ihm unangenehm.** Schön... I bi scho ganz gespannt uf eui ‚Tüüfelsbruet‘ und mit mir d Experte vom Wymärit. So ne Art Vorbeurteilig dür mi wird euch sicher hälfe.
- Ines* Das isch wunderbar, dass du dir so viel Müeh machsch. Die ‚Tüüfelsbruet‘ isch würklech perfekt worde.
- Roland* **wichtigtuersch.** Das wird sech zeige. Warte mer die sensorischi Analyse, d Beschrybtig und Klassifizierig ab.
- Ines* **kichert.** Was du alls weiseh! I kenne mi mit em Wy ja nid so guet uus...
- Roland* **uninteressiert.** Das isch e Fähler.
- Ines* **schnell.** Aber i trinke ne gärn. Weisch du überhaupt, wohär der Name ‚Tüüfelsbruet‘ chunnt? Won i gebore bi, het der Papa das Gebiet kouft und nach üs benennt: Tüüfelsbruet... Nach syne drü Chind, versteisch? **Roland reagiert nicht, Ines versucht, ihm den Witz deutlich zu machen.** Syni Chind si die Tüüfelsbruet... witzig, oder?
- Roland* **trocken.** Wahnsinnig witzig. - Säg mal, wo steckt de der Räschte vor Familie?
- Ines* Isch doch ganz schön, dass mir mal alleini si, oder? Weisch du no, ds letschte Mal, wo du üs uf em Wyguet bsuecht hesch... da isch mir ufgfalle, wie guet mir üs verstöh... i meine, du und i...?
- Roland* **unbehaglich.** Also los mal, i bi denn betrunke gsi...

- Ines* Ja und? Betrunkeni säge d Wahrheit, wil die nämlech im Wy steckt... und i gloube, das weisch du o.
- Roland* Im Wy steckt Alkohol. Und im Übrige verwächslisch du mi mit öpperem, wo das interessiert.
Roland geht ab, in der Tür stösst er mit Annette zusammen.
- Annette* Nid so stürmisch...
Roland ignoriert sie, ab.
- Annette* Vor wäm isch de dä uf der Flucht?
- Ines* Vor mir! So ne Mischtkärli, so ne blöde.
- Annette* Han i irgendöppis verpasst?
- Ines* Weisch du, was der Unterschied zwüsche Manne und Söi isch? Söi verwandle sich nid i Manne, we sie betrunke si!
- Annette* Du und der Roland...?
- Ines* Das han i dänkt... bis vori. Aber jetz... het er gseit, er sygi betrunke gsi... **Schluchzt.** ...und dass es ihn nid interessiert... und... i bi so blöd... so ne dummi Gans... renne ihm hindernache und quatsche mi um Chopf und Chrage.
- Annette* Schwöschterli, du weisch doch, dass me Manne nid nacherennt. D Frou vo hüt het es Outo und überfährt se.
- Ines* **heult.** Ds Läbe isch viel eifacher gsi, won i Giele no doof gfunde ha.
- Annette* Schätzli, bis nid truurig. Mach's doch wien i. I säge mir gäng, "Für was Manne?" I mache mir myni Katastrophe sälber.
- Ines* I wott aber nid so wärde wie du! I hasse hasse hasse ne!
Sie rennt raus, an ihrem verdutzten Bruder Max vorbei.
- Max* Normalerwys rennt sie so schnäll, wenn sie dy Lieblingspulli anne het - aber de bisch du die, wo schreit.

Annette Sie het sich i Roland verliebt und dä wott nid.

Max Was? I dä Aff?

Annette Nüt gäge Affe. Immerhin si mir mit ne verwandt.

Max Wenn i der Roland Birrer aluege, dänken i, dass es de Affe gar nid Rächt isch, dass sie mit üs verwandt si.

Annette Hoffentlech bout sie ke Misch. Mir bruuche der Roland. Immerhin isch er i der Experte-Jury vor Schwyzerische Winzer-Gsellschaft und du wosch doch Jungwinzer vom Jahr wärde.

Max Momänt! Du wosch, dass i das wirde.

Annette Für üses Wyguet. Hei, Max, das isch üsi Chance. Der Roland sitzt o i der Fachjury, wo üsi ‚Tüüfelsbruet‘ bewärtet. We mir under die 50 Top-Wyne chöme, hei mir's gschaftt.

Max Mit der ‚Tüüfelsbruet‘ chöi mir das.

Annette Mir müesse! Das isch üsi Chance, däm Wyguet wieder Uftrieb z gä. Und drum isch der Roland für üs überläbenswichtig. D Ines darf jetz eifach kei Misch boue. Der Birrer isch es rohs Ei, kapiert?

Auftritt Chris und Marie. Chris bringt ein Tablett mit sechs Probiergläsern und ein weisses Tischtuch, das er über das Fass/den Tisch legt. Marie trägt eine Flasche ‚Tüüfelsbruet‘.

Marie So, dihr Liebe, chöme mir zum Ärscht vom Läbe: em Wy

Chris ***zelebriert.*** Und hie d Gläser – "die besten Vergrößerungsgläser für die Freuden der Welt sind die, aus denen man trinkt!"

Annette Schön gseit. Merk dir dä, für wenn du mal e Wyprob machsch. Gueti Sprüch zieh im Diräktvertrieb.

Chris Kei Angscht. Mit mir als Kooperationspartner wird sich eui ‚Tüüfelsbruet‘ scho düresetze.

Annette Mir mache Wärbig über regionali Vertriebspartner wie di, im Internet, über d Plattform und Portal...

Max Wärbig, Wärbig, Wärbig - die beshti Wärbig isch der Wy sälber!

Chris Da hesch du nid unrächt, aber sogar der lieb Gott het's nötig, dass für ihn d Glogge lüte.

Auftritt Ines. Sie hat sich wieder etwas gefangen.

Marie Chumm zu mier Spätzli, der Roland chunnt o grad, de fö mir a.

Annette ***beschwörend, vor allem zu Ines.*** Dänket bitte alli dra, dass mir der Roland bruuche. Das isch würklech wichtig für üses Wyguet. Syd also nätt zuen ihm!? Ines?

Ines Ja ja ja. Wenn er zuefällig d Stäge abegheit, winken i ihm.

Annette Ines, i meine's ärnscht! Der Roland isch so öppis wie... es rohs Ei.

Chris Wunderbar. I ha scho gäng wölle en Omelette us ihm mache.

Marie Chris! Mir bruuche ihn. Also: Lächle, Lüüt! Lächle isch die beshti Art, öpperem d Zahn z zeige.

Alle lächeln verkrampft. In diesem Moment kommt Roland herein.

Roland Aaah! Alli si versammelt und der Wy isch o scho parat. De wei mer se doch probiere die ‚Tüüfelsbruet‘.

Annette und Max, die Roland ja noch nicht gesehen haben, begrüssen ihn während Chris stumm die Probiergläser füllt, Ines böse Roland beobachtet und Marie Charme versprüht. Roland klopft Max auf die Schulter, küsst Marie die Hand etc. Dann beginnt der feierliche Moment der Degustation. Zuerst wird das Aussehen des Weines geprüft, dann der Geruch, dann der Geschmack. Roland macht das professionell. Zuerst sieht er von oben ins Glas, sammelt Infos über Farbton, Intensität und Transparenz. Dann hält er das Glas schräg/Farbsättigung. Dann schwenkt er

das Glas/Schlierenbildung. Dann hält er es gegen das Licht. Alle sehen ihm atemlos zu.

Roland Mmmmh. E bsunders schöni, tiefi Farb, dunkel, dicht, rein im Ton und glanzhäll. Für die Farb git's sicher 10 Punkt!

Alle atmen aus, freuen sich - jeder auf seine Weise.

Roland Aber d Farb macht nume 10% ir Bewärtig. - Jetzt zum Gruch. ***Wieder arbeitet Roland wie ein Priester. Zuerst riecht er über die Glaskante, dann schwenkt er bedeutsam den Wein 5 mal und riecht immer wieder daran. Wieder halten alle die Luft an.***

Roland Es bsunders fyn usgeprägts Bukett. Mmmmmh. Brombeer, liecht pfäfferig, Zedereholz e Huuch Schoggola. Usgeprägt und charakteristisch. Daderfür geben i euch 9 Punkt.

Der Jubel wird lauter, Max und Annette lassen Roland keine Sekunde aus den Augen, Ines und Chris auch nicht - aber die beiden nervt sein Getue. Marie freut sich und streichelt den Arm von Chris.

Roland Aber ufpass! Der Gruch wird nume mit 20% berächnet. Jetzt zum Gschmack!

Die Spannung steigt ins Unermessliche, während Roland den Wein „schlüpft“ um ihn mit Sauerstoff anzureichern, ihn im Mund behält natürlich mit geschlossenen Augen mit der Zungenspitze ertastet, ihn schluckt. Er schüttelt den Kopf, entsetzte Ausrufe oder Atmer sind zu hören. Er nimmt einen neuen Schluck, die Prozedur wiederholt sich, er öffnet die Augen.

Roland Chräftige Körper, ganz klar Brombeer, Schoggola, Zedere... o der pfäfferig Gschmack blybt... weichi Gärbstoffe... ***Er nimmt einen neuen Schluck.***

Roland ...fruchtige Nachgeschmack, mmmmh, agnähmi Taninstruktur, stilistisch überragend.

Jubel bricht aus. Annette und Max fallen sich um den Hals, Marie drückt die widerwillige Ines, selbst Chris freut sich.

Roland Hätzliche Glückwunsch! E länge Abgang, e harmonische Wy, superfein. Momol! E grosse Wy. Wenn er my Stimm überchiem, würdet dihr i der Gsamtwärtig by 9 vo 10 Pükt liege. Villicht sogar meh.

Noch grösserer Jubel. Rufe wie „Wunderbar“, „Hän i's dir nid gseit?“, „Max, du bisch es Genie“, „Es Höch uf üsers Wyguet“. Max hebt das Glas und jetzt trinken alle - bis auf Marie. Sie beobachtet Roland und fragt.

Marie Was söll das heisse? „Wenn er my Stimm überchiem...“?

Roland Ganz eifach: er überchunnt se nid!
Alle holen entsetzt Luft - kurze Stille.

Chris **bedrohlich.** Was söll das heisse?

Marie **entsetzt.** Roland!?

Max Momänt! Du hesch doch grad gseit, die ‚Tüüfelsbruet‘ sygt guet, sogar sehr guet. Du hesch gseit, es syg e grosse Wy. Das hesch doch gseit, oder?

Roland Was i euch hie under üs säge, zellt nid. Wichtig isch, was i ir Jury säge. Und da giben ihm als Gsamtnote... mmmh... säge mer mal 5,9 Punkt.

Alle sind sprachlos. Annette fasst sich als Erste.

Annette Aber... warum?

Ines Du bisch so ne Mischtkärli!

Roland I ha myni Gründ... **Sieht Marie an.** Privati Gründ!

Marie **lacht überrascht.** Roland!? Du ziehst die Show ab, wil i di nid wott hürate?

Ines Was? D Marie? Aber die isch doch viel z alt für di.

Chris My liebi Ines, e Frou mit eme prall gfüllte Bankkonto cha gar nid alt gnueg sy. Stimmt's Roland?

- Roland* My liebe Chris, die Überlegige spiele mit Sicherheit e Rolle. Wyguetsitzer - kei schlächte Job. Mit Sicherheit lukrativer als Wykritiker. - Wüsst dihr, als chlyne Bueb han i gmeint, Gäld sygi ds Wichtigschte im Läbe. Hüt, won i älter bi, weiss i: es stimmt.
- Max* Wie erbärmlech. Du bisch so arm, du chasch dir ja nid emal Charakter leische.
- Roland* So würd i das nid säge. My Unbestächlichkeit isch eifach e Luxus, won i mir tüür la la zahle.
- Annette* Üsi ‚Tüüfelsbruet‘ isch e verdammt guete Wy. Und du hesch ir Jury nume ei Stimm.
- Roland* Eini vo fuf. Ei Önolog, zwee Experte uf em Wymärit, wo jede myni Wort für ne Offebarig haltet - und e Sommelier, wo sich nie würd getroue, öppis anders z säge als i.
- Marie* Roland, jetz bis vernünftig. Das funktioniert nid. Die Idee isch absolut hirnrissig.
- Roland* Das gsehn i anders. Mys Agebot isch doch absolut ehrewärt. Du überchünnsch e Ma, der Max blybt natürlich der Winzer... **Er trinkt einen Schluck** Wirklich hervorragend, dy Wy! D Annette macht wyter der Vertrieb und d Ines - also, wenn du wyter Kontakt mit mir suechsch - i bi da ganz offe...
- Ines* Wenn du Kontakt bruuchsch – de gryf i d Steckdose! **Wütend ab.**
- Annette* Los mal Roland - mir drü überlege üs dys... Agebot... Immerhin geit's um ds Wyguet. Du versteisch sicher, dass mir das nid so ohni Wyters chöi entscheide.
- Max* Nix kapiert dä, das Arschloch...
Max stürzt sich auf Roland, zerrt ihn vom Barhocker und prügelt ihn hinter dem Fass. Die anderen reissen die beiden auseinander.
- Chris* Schluss jetz!
- Marie* Das bringt doch nüt!

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch